

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister Kalhöfer,  
sehr geehrter Herr Vorsitzender Backhaus,

wie bereits in der letzten Haupt- und Finanzausschusssitzung besprochen, ist der Haushalt für das Jahr 2024 genehmigungsfähig, trotz einer Neuverschuldung von 4,9 Millionen Euro.

Aufgrund der geringen Einnahmen können nur die notwendigsten Investitionen getätigt werden. Dies wurde bereits im Haushaltsentwurf berücksichtigt. Dies hat zur Folge, dass nicht alle Wünschenswerte berücksichtigt werden kann.

Aus Sicht der FDP ist somit eine Steuererhöhung nicht notwendig.

Einen großen Kostenfaktor stellen die Personalkosten dar. Durch die tarifliche Anpassung der Gehälter sind alleine von 2023 die Kosten von Personalaufwendungen von 3,8 Millionen Euro auf 4,5 Millionen Euro im Ansatz für das Jahr 2024 angestiegen. Aus unserer Sicht ist eine weitere Personalaufstockung generell in der Zukunft nicht mehr möglich.

Zu der Abwasserversorgung ist zu sagen, dass es keine Alternative zu dem Großprojekt des Neubaus der Kläranlage Asel gibt. Von bis her geplanten 5,7

Millionen Euro sind die Kosten bereits auf 7,5 Millionen Euro angestiegen. Hier ist der Bürgermeister zwingend dazu angehalten unbedingt auf die Einhaltung des **beschlossenen** Kostenrahmens von 7,5 Millionen Euro zu achten, da sonst die Finanzierung des Bauprojekts nicht mehr durchführbar ist. Insbesondere ist in diesem Zuge darauf hinzuweisen, dass ohne eine Förderung des Bundes und des Landes Hessen die Maßnahme nicht möglich ist. Dies gilt auch für die Einhaltung des bereits festgesetzten Kostenrahmens von ca. 700.000 Euro im Ansatz für das Jahr 2024 für den neu geplanten Hochbehälter in Buchenberg.

Am Beispiel der Kosten des Feuerwehrgerätehauses in Buchenberg von ca. 1,3 Millionen Euro sieht die Gemeinde nun, wie hoch das Investitionsvolumen für ein Feuerwehrgerätehaus ist. Aufgrund des hohem Investitionsvolumens kann dies daher nicht jedem der 15 Ortsteile zugesichert werden. Hier muss angedacht werden, dass ein Feuerwehrgerätehaus zentral für mehrere Ortsteile zuständig sein wird. Dabei müssen die Vorschläge des Arbeitskreises „Feuerwehr“ mit in die Überlegungen einfließen. Für die Jugendarbeit der Jugendfeuerwehren können die bisherigen Gerätehäuser so bestehen bleiben.

Bereits in der letzten Sitzung wurde die Anschaffung des Stromaggregats von 100 KvA

beschlossen. Wir sehen die Anschaffung als eine vernünftige Investition, um bei Stromausfällen wenigstens die Wasserversorgung aufrecht zu erhalten. Nach dem Bericht von Herrn Bürgermeister Kalhöfer ist eine Umwidmung der Anschaffung von Feuerwehr auf Wasserversorgung durchaus wünschenswert, da daher höhere Zuschüsse generiert werden können.

Im Haushalt sind zudem zwei Brückensanierungen vorgesehen. Zum einen die Fertigstellung der Brücke „Scheuermühle“ in Herzhausen und die Sanierung der „Orkebrücke“ in Ederbringhausen. Diese beiden Projekte sind vorrangig durchzuführen. Da weitere Brückensanierungen in der Zukunft anstehen, ist dies ein wesentlicher Punkt womit sich die Gemeinde zukünftig auseinandersetzen muss.

Generell ist bei allen zu tätigen Maßnahmen darauf zu achten, dass die maximale Förderung von Bund und Land ausgeschöpft wird.

Die FDP regt die Weiterentwicklung der Öko-Gemeinde mit vielen kleinen Maßnahmen an. Wir unterstützen den Aufbau der geplanten Windkraftanlagen sowie den Bau von Solaranlagen. Grundsätzlich soll auch die Anbringung von Solaranlagen auf gemeindeeigenen Immobilien durchgeführt werden. Durch diese Maßnahmen kann die Gemeinde

weitere Steuereinnahmen generieren, die dringend benötigt werden.

Für die Belebung des vorgesehenen sanften Tourismus sind weitere Schritte nötig. Wir legen hier weiterhin ein großes Augenmerk auf die Werbung für den Fremdenverkehr. Um unsere Gemeinde attraktiv zu gestalten und unseren Gästen etwas bieten zu können, sollten unsere Wanderwege in einem besseren Zustand versetzt werden z. B. mit neuerer Beschilderung. Des Weiteren soll geprüft werden, ob in der Gemeinde kostenpflichtige Wohnmobilstellplätze eingerichtet werden können wie beispielsweise in Basdorf. Der Bedarf an Wohnmobilstellplätzen auf gemeindeeigenen unbebauten Immobilien ist noch nicht gedeckt und würde der Gemeinde zusätzliche Einnahmen beschieren.

Zum Schluss meiner Ausführungen möchte ich darauf aufmerksam machen, dass dieser Haushalt keine weiteren Investitionen zulässt. In diesem Zuge möchten wir uns bei der Gemeindeverwaltung für den aufgestellten Haushalt bedanken.